

## KURZ NOTIERT

## Zwei Bands rocken im Wild Rover

**Aachen.** Die Rockband „Mafish“ und die Punk-Rockband „Pimmmmmel“ aus Aachen spielen am Samstag, 4. Februar, im „Wild Rover“, Hirschgraben 13. Einlass ist 19.30 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr.

## Qualifizierung von Tagespflegepersonen

**Aachen.** Der Verein Familiäre Tagesbetreuung bietet ab März einen Qualifizierungskurs für die Kindertagespflege an. Dieser Kurs richtet sich an Aachener, die Tagesmutter oder -vater werden möchten, und umfasst 300 Unterrichtsstunden. Informationen zum Qualifizierungskurs erhalten Interessenten am Donnerstag, 2. Februar, 13 Uhr, in den Räumen der Familiären Tagesbetreuung in der Harscampstraße 20.

Weitere Informationen gibt es unter Telefon 1602060 oder [www.familiaere-tagesbetreuung-ac.de](http://www.familiaere-tagesbetreuung-ac.de). Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Qualifizierungskurs.

## Kunstroute durch das Eupener Land

**Aachen.** Kunstorte im Eupener Land bieten an jedem Sonntag im Monat unter dem Titel „Kunstroute Weser-Göhl“ ein spannendes Angebot. Die Route besteht aus acht Museen, Ateliers und Stiftungen. Im einzelnen sind dies: Zentrum für Kunst und Kultur Kopermolen, Vaals, von Clermontplein 11 (11 bis 18 Uhr); „Kukuk“ – Kunst und Kultur im Köpfchen, Aachen, Eupener Straße 420 (11 bis 19 Uhr); Ramirez-Máro-Galerie, Hauset, Gostert 102 (14 bis 18 Uhr); Göhlalmuseum, Kelmis/Neu Moresnet, Maxstraße 9-11 (14 bis 18 Uhr); Maison Art Pütz, Montzen, Rue de Hombourg 2 (14 bis 18 Uhr); Fondation Peter P.J. Hodiament, Baalen sur Vesdre, Mazarinen 9 (14 bis 18 Uhr); Atelier I.S., Walhorn, Heidestraße 39, (14 bis 18 Uhr). Der Eintritt ist frei.

## Rundgänge mit Stadtbekannt und Co

**Aachen.** Einen etwas anderen Rundgang durch das historische Zentrum von Aachen bietet der Verein Stadtbekannt und Co am Samstag, 4. Februar, 15 Uhr an. Etwas anders heißt, nicht Dom und Rathaus stehen im Vordergrund, sondern die vielen schönen alten Häuser, an denen man sonst nur vorbeiläuft. Auch diese erzählen eine Menge an Geschichten über die Stadt. Wie viele Personen hatten Platz auf der Dachterasse des Dreikaiserhauses, wo stand die römische Badewanne oder wo befindet sich das schmalste Haus? Anekdoten und Fakten sind auf diesem Spaziergang vertreten. Treff: 15 Uhr, Fischmarkt am Dom. Am Sonntag, 5. Februar, geht es auf das Dreiländereck. Die „DreiländerTour“ weist auf Denk- und Mahnmale hin und Relikte erzählen von Beziehungen, von Grenzstreitigkeiten, Flucht und Schmuggel. Aber auch von Gemeinsamkeiten, regionalen Besonderheiten und friedlichen Aktionen wird berichtet. Treffpunkt ist um 11 Uhr der Dreiländerpunkt, Grenzstein am Baudouinturm (belgische Seite, 1,5 Stunden). Am Sonntag, 5. Februar, lädt der Verein zur Führung „Karl und die Wissenschaften“ ein. Getragen von Gelehrten, die an den karolingischen Hof nach Aachen kamen, ließ Karl der Große die „Freien Künste“ der Antike wieder aufleben. Aus den karolingischen Reformen ging ein einheitliches Kommunikationssystem von Schrift und Sprache hervor und erste Impulse einer allgemeinen Bildung wurden gesetzt. Treff: Kirche St. Foillan um 15 Uhr.

## BEERDIGUNGEN

**Friedhof Hüls:** 10 Uhr, Klaus-Dietrich Röber, Lagerhausstr. 9.  
**Westfriedhof II:** 13 Uhr, Hannelore Volmer, August-Weißen-dorf-Weg 7, Gladbeck.

## Wenn der Pfarrer über die Tische steigt...

Markus Frohn rückt als 45. Träger des Krüzzbrür-Ordens das Ostviertel in den Mittelpunkt. Kletterpartien und Kalauer im Knipp.

**Aachen.** Eigentlich ist er ja Pfarrer im Ostviertel – und nicht etwa ein Mönch. Dieser Orden aber steht Markus Frohn allemal besonders gut – und kann auch mal mit turbulenten Turnübungen einhergehen. Wenn die Krüzzbrür nämlich im Knipp ihren neuen Ordensträger küren, dann ist die Traditionsgaststätte am Bergdriesch rappellvoll. Und damit die vielen, vielen „Ordensbrüder“, die Mitglieder des Pfarrausschusses Heilig Kreuz sowie ihre Gäste, Freunde und Förderer Platz finden, ist einiges Stühlerücken notwendig. Oder aber sie klettern – wie Prinz Thomas III., sein Prinzenberater Alwin Fiebus oder auch der Krüzzbrür-Ordensträger von 2014, Michael Nobis – über Tische und Stühle. Ja, sogar Markus Frohn nahm den Weg übers Mobiliar zur Theke, wo die Krüzzbrür den Pfarrer aus dem Ostviertel zu ihrem 45. Ordensträger machten.

## Launige Zwischenrufe

Georg Dünwald hätte seine Freude an so viel Spontaneität gehabt. Denn der verstorbene langjährige Karnevalsexperte des Zeitungsverlags hatte den Pfarrkarnevalisten vor Jahren einmal fehlende Spontaneität vorgeworfen, woran Pfarrausschuss-Vorsitzender Franz-Josef Staat erinnerte. „Da hat er wohl auch recht gehabt“, sagte Staat in seiner Begrüßung. Der Herrenabend am Dienstagabend bewies, dass selbst honoriertere ältere Herren besserungsfähig sind. Denn die Ordensverleihung an Markus Frohn erhielt ihren Charme, Witz und ihre Dynamik vor allem durch die spontanen Zwischenrufe der versammelten Festkora. Dabei taten sich insbesondere die Ordensträger von 2002 und 2008, Manfred Birmans und Max Kerner, hervor, die sich, wie Waldorf und Statler einst in der Muppet-Show, die Bälle zuspülten, sich selbst und anderen ins Wort fielen und so ihren Teil zu einem langen, aber lustigen Abend beitrugen. Und auch wenn sich Wendelin Ha-



Spaß und Öcher Seele sind garantiert: Der neue Ordensträger der Krüzzbrür, Pfarrer Markus Frohn, fühlt sich nicht nur im Kreise seiner Ordensbrüder wohl, sondern brillierte auch bei seinem Festvortrag.  
Fotos: Andreas Schmitter

verkamp, der seit 2000 Ordensträger ist, sein Liedchen „Froh(n) zu sein bedarf es wenig, doch wer Froh(n) ist, ist ein König...“ schon vorher ausgedacht hat, nett und

„Er führt vor allem die jungen Menschen zusammen, er redet und hört zu. Das braucht diese Welt.“

LAUDATOR MICHAEL HAMMERS ÜBER MARKUS FROHN

stimmungsvoll kam sein Ständchen auf den neuen Preisträger allemal an.

Dem huldigte zuvor Vorjahres-Ordensträger Michael Hammers in seiner bemerkenswert ersten Laudatio, in der er die Aufgabe Frohns als Pfarrer von St. Josef und Fronleichnam im sozialen Brennpunkt Ostviertel beleuchtete, in der die Katholiken in der Minderheit sind. Und dennoch fühle sich Frohn selbst für alle Menschen im Viertel zuständig. Alle Menschen seien Gottes Kinder, und Frohn fördere den friedlichen Dialog und das Zusammenleben. „Er führt vor allem die jungen Menschen zusammen, er redet und hört zu. Das ist zutiefst christlich, katholisch und aufgeklärt“, so Hammers: „Und das braucht diese Welt.“

Markus Frohn selbst war froh über die Auszeichnung, gab sie

ihm doch Gelegenheit, einmal das Ostviertel in den Mittelpunkt zu stellen. Er feiere als Ehrenmitglied der Tropi-Garde am Karnevalsamstag in St. Fronleichnam einen Fastelovvendstoddestag auf Öcher Platt. „Denn es ist wichtig, dass man sagt, wo man herkommt, und dazu auch steht. Denn das sind unsere Wurzeln.“ Mit Abgrenzung habe das allerdings nichts zu tun. Er stamme aus Pannesheide, wo er mit einem Mauerer zwischen Deutschland und den Niederlanden groß geworden ist, für die aktuellen Mauerbaupläne des amerikanischen Präsidenten hatte er nur Kopfschütteln übrig. „Wenn man Do-

nald Tramp und die alte Naive für Deutschland in einen Sack steckt und drauf haut, trifft man immer den Richtigen“, sagte er wörtlich.

Sein Ostviertel sei nicht immer einfach, aber es funktioniere, wenn man nur miteinander rede. „Ich lade Sie ein, kommen Sie doch einfach mal ins Ostviertel“, bat er seine neuen Ordensbrüder. Dort sei es manchmal brisant, aber immer quirlig. „Helfen Sie mit, dass es in einem besseren Licht erscheint, als es oft dargestellt wird.“

Der anschließende Applaus war sicher nicht spontan, sondern ebenso vorhersehbar wie der echte Lachsersatz am Buffet. Aber er war sehr herzlich und ehrlich. (hr)

## KREUZ UND QUER DURCH DEN FASTELOVVEND

## Kostüme von gestern sind keineswegs ein Fall für den Altkleider-Container

Öcher Platt zum Mitnehmen: Fortan können nicht Aachener und Aachen-Besucher das vom Festausschuss Aachener Karneval (AAK) und dem Verein Öcher Platt herausgegebene Kinderbuch „Mein erstes Liederbuch auf Öcher Platt“ in der Geschäftsstelle des Aachen Tourist Service erwerben. Und so verrät auch schon der Untertitel des von Kristina Mostovaya vom Fachbereich Gestaltung und Design der Fachhochschule Aachen



aufwendig mit Aachener Köpfen, Kultfiguren und -szenen illustrierten Büchleins, worum es inhaltlich geht: um „Leddchere för Kleng eän Jrueß“. Die CD zum Buch mit elf Liedern wird als Beilage gleich mitgeliefert. So kann man die Öcher Ohrwürmer leicht mitsingen und sogar dank der Musikknoten auf dem Instrument begleiten. „Os Modderesproech und unser altes Liedgut gilt es zu bewahren und weiterzugeben“, sagte AAK-Präsident Frank Prömpeler bei seinem Besuch in den Geschäftsräumen des ATS im Elisabethbrunnen – übrigens auch sehr zur Freude von Miriam Vorhagen (rechts im Bild, Foto Hans

Creutz). Darüber hinaus kann das Liederbuch für Groß und Klein gegen 15 Euro (inklusive CD) auch unter [www.oecher-liederbuch.de](http://www.oecher-liederbuch.de) bestellt werden.

Über eine großzügige Spende in Form von Karnevalskostümen freute sich das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Maria im Tann. Die Ehrenhüte im Aachener Karnevalsverein (AKV) starteten einen Aufruf und baten alle Freunde, Verwandte und Vereinsmitglieder des AKV, ihren Kleiderschrank nach nicht mehr getragenen Karnevalskostümen zu durchsuchen. „Es ist das erste Mal, dass wir so eine Aktion durchführen. Wir möchten damit natürlich auch die Tradition des Karnevals weitergeben. Oftmals wurden die Kostüme lediglich einmal getragen und hängen dann nur im Schrank rum. Das fanden wir schade und deshalb haben wir uns entschieden, damit etwas Sinnvolles zu machen“, so Ehrenhütemitglied Simon Adenauer. Über 60 Kostüme stehen der Einrichtung für die fünfte Jahreszeit nun zur Verfügung. „Wir feiern mit den Kindern und Jugendlichen jedes Jahr Karneval. Derzeit wohnen bei uns auch 45 Flüchtlinge und es ist mir ein Anliegen, dass wir ihnen den Karneval als rheinisches Brauchtum nahebringen“, betonte Stefan Küpper, Geschäftsführer von Maria im Tann.

Urwüchsigen Öcher Fastelovvend feiern am Freitag, 3. Februar, der Verein Betreuung und Hilfe Tuberosöse Sklerose-Kranker Menschen und die Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe Aachen ab 19.11 Uhr mit ihrem Kostümfest. In den Kurpark-Terrassen, Dammstraße 40, sind als Stimmungskanonen

die KG Forster Jonge, die KG Hoo-reter Jonge mit Haarens Volks-prinz Ralf II., die Öcher Troubadour und der Sjalppe Kroam Vols gesetzt.



Aachen hat in dieser Session „d'r klinge“ Prinz und die Brander ihren Bass-Prinzen. Bürgerprinz Ralf IV., leidenschaftlicher Musiker und Mitglied des Spielmannszuges der „Brander Stiere“ und der Cover-Band „Elan“ schnallt sich auch in seiner Session regelmäßig den Bass um und lässt es bei einigen Besuchen im Fastelovvend mit „Elan“ live mächtig krachen. Er hat auch eine Prinzen-CD aufgelegt, die von Tom Bräutigam produziert wurde und gegen eine Mindestspende von zehn Euro weitergegeben wird. Der komplette Reinerlös wird einem sozialen Zweck zur Verfügung gestellt.

„In Friesenrath gibt's Mogli und Balou – in Oche ist Future Lab der Clou!“ Unter diesem Motto steht die Session der KG Tanzgruppe Friesenrath, die am Samstag, 4. Februar, ab 14 Uhr, im Schütz-

haus Friesenrath, Friesenrather Weg 35, zu ihrem Närrischen Nachmittags einlädt. Und das gleich mit einer Feuertaufe, denn das neue Moderationsteam Andrea Lesmeister und Riccarda Völz-Scherer hat das Zepter übernommen. Mit dabei sind die Stadtgarde Öcher Penn und die KG Grün-Weiß-Lichtenbusch geggr. 1966 e.V. mit Dreigestirn. Außerdem bekommen die Öcher Prinzen Thomas III. und Märchenprinz Luc I. traditionell die handgefertigten Schoko-Prinzen verliehen.

Auch in diesem Jahr wird der Öcher Karnevals Kulturpreis (ÖKK) verliehen. Die Vorschlagsfrist für den ÖKK 2017 läuft bis Sonntag, 12. Februar. Bis dahin können Vorschläge zu möglichen Preisträgern in schriftlicher Form an den Öcher Karnevals Kulturpreis e.V., Geschäftsführer Harry Ebert, Wermutsbrunnstraße 17, 52076 Aachen oder per E-Mail an [info@az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:info@az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de)



Tolle Geste: Die Ehrenhüte im AKV spenden dem Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Maria im Tann Kostüme.  
Foto: Krömer